



➔ PRESSEMITTEILUNG

Alleinerziehende wollen Betreuungsplätze – kein Betreuungsgeld

Berlin, 13. September 2012. Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV) lehnt die Einführung eines Betreuungsgeldes mit Nachdruck ab. Dieses stellt einen familien- und gleichstellungspolitischen Rückschritt dar.

Edith Schwab, Bundesvorsitzende des VAMV, ist sich sicher: „Das Betreuungsgeld wird den Ausbau öffentlicher Kinderbetreuung bremsen! Fehlende Betreuungsplätze verhindern eine existenzsichernde Erwerbstätigkeit von Alleinerziehenden und damit die Senkung ihres Armutsrisikos. Die Zusage im Koalitionsvertrag, Verbesserungen für Kinder von Alleinerziehenden umzusetzen, wird mit dem Betreuungsgeld konterkariert.“

Aktuelle Studien im Auftrag des BMFSFJ stellen fest, dass eine flexible qualitativ hochwertige Kinderbetreuung für Alleinerziehende der Schlüssel zur Erwerbstätigkeit ist. Nicht zuletzt ist dies auch der Wunsch vieler Alleinerziehender, wie repräsentative Befragungen bestätigen. Der stabil hohe Anteil Alleinerziehender mit SGB II-Bezug zeugt von einer erfolglosen Politik.

„Alleinerziehende mit kleinen Kindern müssen draußen bleiben – mit dem Schlüssel Betreuungsgeld werden Türen zum Arbeitsmarkt geschlossen!“ warnt Edith Schwab.

Aus Anlass der öffentlichen Anhörung im Deutschen Bundestag zum Betreuungsgeldgesetz am 14. September nimmt der VAMV zum vorliegenden Gesetzesentwurf Stellung.

Nachzulesen unter: http://www.vamv.de/uploads/media/VAMV-Stellungnahme_Betreuungsgeld_110912.pdf

**Verband alleinerziehender
Mütter und Väter,
Bundesverband e. V.**

Hasenheide 70
10967 Berlin
Telefon: (030) 69 59 78-6
Fax: (030) 69 59 78 77
E-Mail: kontakt@vamv.de
Internet: www.vamv.de

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00
Konto 7 094 600

Bundesvorsitzende:
Edith Schwab
Bundesgeschäftsführerin:
Miriam Hoheisel

Wissenschaftliche
Referentinnen:
Sigrid Andersen
Antje Asmus

1967 gegründet als
Verband lediger Mütter